

ROLLSTUHLFAHRER PHILIPPE AMANN

# Auf dem Hockeyfeld ist er fast unschlagbar

**Philippe Amann verbringt ein Leben im Rollstuhl. Dennoch kann er sich völlig autonom fortbewegen – und fährt mit den Rolling Thunder Bern Titel um Titel ein.**

Die Stiftung Rossfeld setzt sich für körperlich beeinträchtigte Menschen ein. Einer davon ist der polyaktive Philippe Amann. Der *Bärnerbär* hat ihn besucht und wollte wissen: Wie wohnt ein junger sportlicher Mensch, der auf einen Rollstuhl angewiesen ist?

Die zahlreichen Wohn-, Arbeits-, Schulungs- und Sportgebäude der Stiftung Rossfeld liegen idyllisch gelegen oberhalb der Tiefenau. Pünktlich wie abgemacht werde ich von Philippe Amann herzlich empfangen: Er bietet sofort das Du an, und im Verlauf des kurzweiligen Besuchs stellt sich heraus, dass der junge Mann ein begnadeter Erzähler ist – Philippe sollte eigentlich ein Buch schreiben.

Philippe führt mich in seine Wohnräume. Er ist Teil einer 10-köpfigen Frauen- und Männer-Wohngemeinschaft. Zentraler Treffpunkt der Gruppe ist der grosse Aufenthaltsraum mit Aussicht auf die Berner Alpen.

Philippe erklärt: «Hier essen und unterhalten wir uns oder schauen gemeinsam Fernsehen, etwa die Übertragungen der Fussball-Nati.»

Schon schlägt Philippes Sportbegeisterung durch. Sie zeigt sich nicht allein an seinem Interesse für Eishockey (er fant für den SCB und die Tampa Bay Lightning in der NHL), Philippe spielt selbst und hat mit seinem Team – den Rolling Thunder Bern – 2013 den Schweizermeistertitel und einen internationalen Meistertitel errungen.

Den Sportsgeist spürt man sofort beim Betreten seines Zimmers. Fotos von Athleten, Teams und Sportaufnahmen zieren die Wände. Auf



Philippe Amann ist leidenschaftlicher Sportler, Reisender und Musikliebhaber.

Fotos: Ueli Hiltbold

*«Ich muss mich sicher und wohl fühlen, das geht wahrscheinlich allen so.»*

seinem privaten Arbeitstisch finden sich sportliche Souvenirs, Medaillen und in Griffnähe seine Ausrüstung fürs Powerchair-Hockey. Doch nicht nur. Im vom grossen Bett und TV-Bildschirm dominierten Zimmer fallen Bücher und Biografien von Roger Federer und Bruce Springsteen auf. Was hat es mit dem Star des R'n'B, auch «The Boss genannt», auf sich?

«Ich mag auch U2, die Toten Hosen oder Tears for Fears, aber Springsteen ist für mich der Grösste. An Konzerten in Florida, Wien und in Zürich erlebte ich, dass bei ihm alles echt ist, keine Show, dafür Musik pur.

**Worauf kommt es dir beim Wohnen an?**

Ich muss mich sicher und wohl fühlen, das geht wahrscheinlich allen so. Wichtig sind mir eine gute Ambiance und Unterstützung. Ich brauche diese Art von Assistenzmodell, es verschafft mir Unabhängigkeit.

**PERSÖNLICH** Philippe Amann, 30, kommt aus Heerbrugg im St. Galler Rheintal. Er leidet an Zerebralparese (CP), einer feinmotorischen Beeinträchtigung des Bewegungsapparats. Doch das hindert ihn nicht daran, ein sehr aktives Leben zu führen. Er kam nach seiner Schulzeit 2007 nach Bern und absolvierte hier im Rossfeld die 4-jährige Ausbildung zum eidg. dipl. Kaufmann mit FA. Er arbeitet im Contact Center – ein Call Center – der Stiftung und betreut telefonisch und per E-Mail bestehende und potenzielle Kundschaft der Stiftung für Behindertentransporte und eines Vertriebsunternehmens für Komplementärmedizin. Daneben führt er das Sekretariat der Rolling Thunder Bern, des Berner Powerchair-Hockeyklubs.

**Welchen Einfluss hattest du auf die Einrichtung?**

Das Bett und das Sanitäre sind gegeben, alles andere gestaltete ich selbst. Daraus gewinne ich Geborgenheit, das Zuhause-Sein. Hier, umgeben von meinen Sachen, kann ich bestens abschalten und entspannen.

**Du reist viel, oder?**

Nun, im Rossfeld bin ich so eine Art Wochenaufenthalter, etwa alle vierzehn Tage verbringe ich ein Wochenende bei meiner Familie in der Ostschweiz. Daneben besuche ich oft Kultur- und Sportveranstaltungen.

**Hast du Lieblingsobjekte?**

Für mich als Musikliebhaber ist das der Bluetooth-Lautsprecher und als Leser der E-Reader. Ich lese gerne Krimis, zum Beispiel von David Baldacci. Momentan lese ich das Historienbuch «Animant Crumbs Staubchronik», handelt in England Ende 19. Jahrhundert, höchst amüsant, kann ich weiterempfehlen!

Lahor Jakrlin



Amann gewann mit den Rolling Thunder Bern nationale und internationale Titel.

## «ROSSFELD» – INTEGRATION FÜR KÖRPERLICH BEHINDERTE

«Unsere Stiftung ist privatrechtlich organisiert», informiert uns Direktorin Edith Bieri, «und existiert seit 1960 – nächstes Jahr feiern wir das 20-Jahre-Jubiläum.» Das Rossfeld fördert und unterstützt die berufliche und persönliche Integration von Menschen mit körperlicher Behinderung. «Für rund 340 Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit körperlicher Behinderung sind wir die erfahrene und infrastrukturell ausgezeichnet eingerichtete Partnerin für viele Lebensbereiche. Dafür beschäftigt die Stiftung rund 300 Mitarbeitende in fast 30 Berufen. Gleichzeitig sind wir auch ein aktives Unternehmen, zu unseren Dienstleistungen für die Wirtschaft und andere Organisationen gehören etwa Adressverwaltung und Datenerfassung, Treuhand- und Versandwesen oder das Call Center. Hinzu kommen kunsthandwerkliche Arbeiten.»

